



## Guten Morgen!



Von Bernd-Volker Brahmms

## Warum eigentlich?

Wenn Sie Kinder haben, dann kennen Sie ganz bestimmt die Situation, dass Sie ständig die Welt erklären müssen, weil Ihnen ja quasi Löcher in den Bauch gefragt werden. Häufig fällt einem ja spontan was Logisches oder zumindest Lustiges ein.

Als mich meine Tochter jetzt fragte, warum der Flohmarkt eigentlich Flohmarkt heißt, da stand ich aber doch auf dem Schlauch. Meine Erklärung ging so: „Die Leute bezeichnen Geld manchmal als Flöhe. Und da man ja auf dem Flohmarkt etwas zu Geld machen möchte, könnte das die Erklärung sein.“ Dass das wohl nicht der Fall ist, ahne ich nur. Am Wochenende werden wir auf einen Flohmarkt gehen, vielleicht hat da einer eine bessere Erklärung, ich bin gespannt.

## Stars und Sternchen in der Altmärk

Schauspieler Philipp Hochmair und Echo-Klassik-Preisträgerin Ragna Schirmer gehören zu denjenigen, die in dieser Woche das Kulturprogramm in der Altmärk prägen. Es hat vor allem, aber nicht nur, etwas für Klassikfans zu bieten. Auch Big-Band-Sound und Flamenco-Klänge sind zu erwarten. Überregional lassen Herbert Grönemeyer, Materia und Casper aufhören. Alles nachzulesen auf Seite 23.

## Heute vor 45 Jahren

August 27  
1998

Ein ehemaliger Pferdestall in Groß Schwichten wurde nach dreijähriger Umbauzeit zu einer modernen Kegelbahn mit Aufstellautomatik umgebaut, wie die Volksstimme berichtete. 52 Bürger leisteten dabei an diesem „Mach mit“-Objekt 3750 Arbeitsstunden. Der neuen Sportstätte ist ein Gymnastikraum angeschlossen. 55 Bewohner gehören der Sektion Kegeln in der BSG Traktor an

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Thomas Busch  
☎ (0 39 31) 6 38 99 38

Tel.: (0 39 31) 6 38 99-99, Fax: -88  
Hallstraße 51, 39576 Stendal,  
redaktion.stendal@volksstimme.de

Gesamtrektionsleitung Kreis Stendal: Bernd-Volker Brahmms (bb),  
0 39 31/6 38 99 25

Redaktion Stendal: Thomas Busch  
(tp, stv, Ltr. 0 39 31/6 38 99 38),  
Egmar Gebert (eg-26), Nora Knappke  
(nk-28), Volker Langner (vl-23),  
Donald Lyko (dly-27)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Hallstraße 51,  
39576 Stendal

Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de



## Eltern bauen Zirkuszelt für ihre Kinder auf

Für eine Woche weilt der Mitmachzirkus „Blubber“ in Stendal auf dem Schützenplatz. Der Förderverein der Bilingualen Grundschule hat dieses möglich gemacht, zuletzt war der Zirkus 2015 in Stendal. 2500 Euro hat der Förderverein der Schule dafür investiert. „Das ist ein absoluter Höhepunkt in der Schulzeit der Kinder“, sagt die

Fördervereinsvorsitzende Simone Noreen-Oesemann. Am Sonnabend fassten nun zahlreiche Eltern der Abschütten und auch Kinder selbst mit an, um das Zelt aufzustellen zu bekommen. Die ganze Woche über werden die Kinder der Bilingualen Grundschule nun geschult, um am Donnerstag und Freitag jeweils ab 17 Uhr in ei-

ner Darbietung den Eltern und anderen Interessierten zu zeigen, was sie an artistischen und clownesken Fähigkeiten gelernt haben. Das Geld für die Zirkus-Aktion hat der Förderverein durch verschiedene Aktionen wie Kuchenverkauf bei Schulveranstaltungen zusammen bekommen.

Foto: Bernd-Volker Brahmms

## Vom Bahnhof direkt ins Gefängnis

Stendal/Magdeburg (bb) • Die Bundespolizei hat am Sonnabend gegen 22.45 Uhr in Magdeburg einen 24 Jahre alten Mann verhaftet, gegen den seit Februar ein Haftbefehl der Staatsanwaltschaft Stendal vorlag. Dies teilte die Bundespolizei am Sonntag mit.

Der Mann wurde am Hauptbahnhof in einem Personentunnel von der Bundespolizei aufgegriffen. Bei der Überprüfung der Personalien stellten die Beamten fest, dass gegen diesen ein Vollstreckungsbefehl vorlag. Das Amtsgericht Burg hatte ihn im April 2017 wegen Diebstahls zu einer Strafe von 325 Euro oder 13 Tagen Ersatzhaft verurteilt. Da er weder die Geldstrafe gezahlt, noch sich dem Strafantritt gestellt hatte, war im Februar der Haftbefehl ergangen.

Da der Mann bei seiner Verhaftung die Geldstrafe nicht begleichen konnte, übergaben die Bundespolizisten den verurteilten Dieb noch in der Nacht an die Justizbeamten des Gefängnisses in Burg. Dort wird er die nächsten 13 Tage verbringen.

## Stendaler SPD nominiert Lietz

Stendal (bb) • Bei einer Mitgliederversammlung der SPD im Landkreis Stendal am Freitagabend wurde Arne Lietz für die Wahlen zum EU-Parlament nominiert. 22 Mitglieder stimmten für den Mandatsinhaber, sechs Mitglieder stimmten für den Mitbewerber Thomas Riecke. Beide Kandidaten hatten sich persönlich vorgestellt.

Bei einer Landesvertreterversammlung in Oschersleben will die SPD in Sachsen-Anhalt den Kandidaten endgültig wählen. Bei der Sitzung werden als Vertreter aus Stendal Juliane Kleemann, Ruth Kaltschmidt-Beuting, Jürgen Roswandowicz, Peter Leier und Martin Hartmann vertreten sein. Für die Landesvertreterversammlung im Dezember in Berlin wurde die Kreis-Chefin Juliane Kleemann bestimmt.

## Polizeibericht

### Zwei Gartenlauben brannten lichterloh

Havelberg (bb) • Am Sonnabend gegen 11 Uhr brannten in Havelberg in einer Gartenlaube an der Wilsnacker Straße zwei Lauben. Sie waren aus unbekannter Ursache in Flammen aufgegangen, wie die Polizei mitteilte. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen beide Lauben bereits im Vollbrand. Eine weitere Parzelle wurde in Mitleidenschaft gezogen. Personen wurden nicht verletzt. Die Schadenshöhe wird auf rund 8000 Euro geschätzt. 26 Feuerwehrleute von Havelberg, Jederitz und Nitzow waren im Einsatz.



26 Feuerwehrleute löschten die Lauben. Foto: Polizei

# 14 Glocken sind schon vergeben

Möglichst bald soll die Marienkirche ein Glockenspiel erhalten / Glockenbauer hält Vortrag

Viel Arbeit wartet auf den niederländischen Glockenbauer, der die 24 Glocken für die Stendaler Kirche gießen soll.

Von Bernd-Volker Brahmms  
Stendal • Wenn es gut läuft, könnte die Marienkirche in Stendal ein Glockenspiel haben. Noch ist der Auftrag hierfür nicht erteilt, ein Teil der Finanzierung muss noch gesichert werden, wie Bärbel Hornemann, die Vorsitzende der Fördervereins „Glocken St. Marien“ am Freitag sagte. Der Verein hatte zu einem Vortrag mit dem niederländischen Glockenbauer Simon Laudy eingeladen, der mehr als hundert Besuchern erläuterte, wie in seiner Werkstatt im niederländischen Finsterwolde ein Glockenspiel entsteht.

Laudy soll den Auftrag für den Glockenbau bekommen, wie Hornemann sagte. Mittlerweile sind 14 der 24 Glocken durch Förderer und Sponsoren bezahlt. Dabei sind die teuersten für 2900 und 2700 Euro sowie die günstigsten für je 1000 Euro schon weg. Zehn Glocken zum Preis zwischen 2100 und



Simon Laudy (links) erläuterte vor großem Publikum in der Marienkirche den Prozess des Glockengießens. Fotos: Bernd-Volker Brahmms

1200 Euro sind noch zu haben. Insgesamt wird das Glockenspiel 34 800 Euro kosten. Die Spender werden mit Gravur auf der Glocke verewigt.

### Glocken müssen einzeln gestimmt werden

Dass für den Glockenbauer das Geld nicht leicht verdient ist, zeigte er anhand von zahlreichen Bildern und Videosequenzen. Viel Handarbeit wird erforderlich sein, um die 24 Glocken aus Bronze herzustellen. Für

jede einzelne muss eine Form erstellt und dann das Metall hinein gegossen werden. Mit einer Art Drechselmaschine werden die Glocken gestimmt. „Es ist wichtig, dass die Wände dick genug sind“, sagte Laudy. Wenn die Wände zu dünn gegossen werden, könne er sie wegschmeißen, da der erforderliche Ton nicht mehr erzeugt werden könne.

Bärbel Hornemann bezeichnete den Niederländer als „ein Genie“. Er bringe nicht nur ein außerordentliches handwerk-



Dachreiter auf der Marienkirche in Stendal.

aussetzung war in diesem Jahr bei der Errichtung des Dachreiters gemacht worden, der im April auf dem Kirchendach montiert wurde. Der Reiter enthält zwölf Öffnungen, in die je eine Glocke gehängt werden soll. Die zwölf weiteren Glocken werden dann weniger sichtbar im Inneren angebracht.

### Unendlich viele Lieder werden möglich sein

Am meisten interessierte die Besucher des Vortrags am Freitag, wie viele Lieder denn künftig mit dem Glockenspiel möglich sein werden und wer diese aussuchen werde.

„Es sind 24 Glocken, mit denen zwei Oktaven abgedeckt werden können. Damit ist so gut wie jedes Lied für das Glockenspiel denkbar“, sagte Laudy. Nach Angaben von Bärbel Hornemann werde in einer Arbeitsgruppe, zu der auch der Domkantor und der Stadtmusikdirektor gehören, das Repertoire ausgedacht.

Wer noch eine Glocke spenden möchte, wendet sich an Bärbel Hornemann, Tel. 03931/2128 82.

## Färberhof schaltet Innenministerium ein

Geschäftsführerin wurde durch Sozialministerin in ihrem Handeln bestärkt / Schiedsstellen-Termin im September

Stendal (bb) • Färberhof-Geschäftsführerin Marika Mund wird in dieser Woche die Obere Kommunalaufsicht beim Innenministerium einschalten und auch ein Eilverfahren beim Verwaltungsgericht auf den Weg bringen. Aus ihrer Sicht werden dem Färberhof seit 2015 Gelder von öffentlicher Hand vorenthalten. Mit dem Landkreis Stendal und der Stadt konnten bisher keine Entgeltverträge abgeschlossen werden, so wie es das Gesetz

zur Kita-Finanzierung vorsieht.

### Sozialministerin sprach in Salzwedel über Gesetz

Durch eine Veranstaltung in Salzwedel, wo sie mit der Sozialministerin Petra Grimm-Benne (SPD) ins Gespräch gekommen sei, sei sie bestärkt worden, ihre juristischen Möglichkeiten voll auszuschöpfen, sagte Mund. Die Ministerin war in Salzwedel, um dort das

neue Kita-Gesetz vorzustellen. Sie bemängelte dort die Umsetzung des Gesetzes durch die Kommunen.

Die Zahl der Schiedsverfahren war seit 2014 stark angestiegen. Dies war schon durch eine kleine Anfrage im Landtag durch die Abgeordnete Monika Hohmann (Linke) deutlich geworden. Insbesondere freie Träger waren davon betroffen. Von insgesamt 160 Fällen vor der Schiedsstelle waren in 156 Fälle freie Träger betroffen.

Beim Färberhof ist die Situation besonders gravierend, da das Unternehmen seit 2015 keinen neuen Entgeltvertrag hat. Aber nicht nur das. Die Stadt fordert mittlerweile sogar Geld zurück, weil sie auf Grundlagel der Vertragszahlen von 2015 eine Überzahlung für die Folgejahre sieht. Der Landeszuschuss wird jährlich höher, da von einer generellen Kostensteigerung ausgegangen wird. „Das Defizit wird dadurch jedes Jahr höher“, sagt Mari-

ka Mund. Derzeit beläuft sich die Rückforderung der Stadt auf rund 29 000 Euro und beziehe sich auf das Jahr 2016. Für 2017 müsse man von rund 41 000 Euro ausgehen und für 2018 von mindestens 114 000 Euro. „Das ist ein Rechenmodell, bei dem eine freie Einrichtung in die Knie gehen muss“, sagt Marika Mund.

Im September gibt es noch einen Termin bei der Schiedsstelle im Sozialministerium in Magdeburg.